

schreckt boten die Spartaner unter sehr günstigen Bedingungen den Frieden (424).

Brasidas
nach Thra-
kien. Tod
Kleons

Es war Kleons Verhängnis, daß er den Friedensschluß hintertrieb, weil er noch Größeres plante, die Niederwerfung Boeotiens durch einen kombinierten Angriff von Westen und Osten her. Allein die Sache mißlang: Demosthenes, der von Westen her kommen sollte, ward aufgehalten, und das attische Bürgerheer erlitt bei Delion (424) eine schwere Niederlage durch das Aufgebot der Boeoter. Unmittelbar danach traf die Athener ein zweiter unvorhergesehener Schlag. Um seiner bedrängten Vaterstadt Luft zu machen und den attischen Seebund vom Lande aus anzugreifen, ging der tapfere Spartiat Brasidas nach Makedonien, wo er binnen kurzem eine ganze Reihe athenischer Bundesstädte zum Abfall brachte, darunter auch Amphipolis. Die gefährliche Lage erforderte ein energisches Eingreifen. Kleon selbst eilte an der Spitze eines Heeres nach Makedonien, wo er von Brasidas vor Amphipolis völlig geschlagen ward. Aber beide Feldherrn fielen im Kampfe und nun gewann in Sparta und Athen die Friedenspartei infolge beiderseitiger Erschöpfung die Oberhand; nach erneuten Verhandlungen ward im April 421 unter Vermittelung des Nikias der nach ihm benannte Friede geschlossen, in dem beide Parteien sich verpflichteten, alle ihre Eroberungen und Gefangenen zurückzugeben.

Amphipolis
422

Friede des
Nikias

§ 80. **Sonderbundkrieg und Auftreten des Alkibiades, 421 bis 415.** Allein bei einem Teil von Spartas Bundesgenossen, die ihre Interessen nicht genügend gewahrt fanden, erregte der Abschluß des Friedens die tiefste Erbitterung, vor allem in Korinth, wo man zusehen mußte, wie Athen seine beherrschende Stellung im Westen, Korkyra, Akarnanien und Naupaktos erfolgreich behauptete. Infolgedessen schlossen die Unzufriedenen — Korinth, Elis, Mantinea — sich mit Argos, dem alten Feinde der Spartaner zusammen, das sich plötzlich dadurch an die Spitze eines Sonderbundes peloponnesischer Staaten gestellt sah. Allein auch in Athen war man höchst ungehalten über die laue und unvollkommene Art, mit der Sparta die Friedensbedingungen erfüllte, und diese Unzufriedenheit benutzte der junge und ehrgeizige Alkibiades, der den Staat in neue große Unternehmungen verwickeln wollte, weil er dadurch zu einer ähnlich herrschenden Stellung wie sein Oheim und Vormund Perikles zu gelangen hoffte. Tatsächlich gelang es ihm, eine Annäherung Athens an den Sonderbund zu bewirken, was freilich Korinths Rücktritt vom Bunde zur Folge hatte: allein alle seine Pläne wurden durch den glänzenden Sieg der Spartaner bei Mantinea (418) vernichtet. Das Bundesheer, zu dem ein privates athenisches Hilfskorps unter Alkibiades gestoßen war, wurde völlig geschlagen; der Bund löste sich auf, und Spartas Hegemonie im Peloponnes war so unbestritten wie je zuvor. Mit Athen lebte man offiziell im Frieden, was indessen

Sonder-
bund im
Peloponnes

Alkibiades

Mantinea
418